

als Sie nach Abschluß Ihrer IG-Tätigkeit die fachlichen Grenzen Ihres Schaffens sprengen, *Julius Robert Mayer*, der Gültiges zur Frage der Katalyse und der Auslösungskausalität ausgesagt hatte. Sie verharren nicht bei der liebenvollen Interpretation seiner Gedanken, sondern greifen weit über ihn hinaus — auch *Schopenhauer* und *Nietzsche* in Ihren Kreis einbeziehend. Jahrelang stehen damit die Grundfragen der Verursachung, der Kausalität und ihrer vielfältigen Rangordnung im Mittelpunkt Ihres Schaffens.

Bei Ihrem reichen und meisterlich betriebenen Quellenstudium stießen Sie einst auf das Wort des *Paracelsus*: „Wer aber die Natur sucht, der wird große Wunder finden“. Ihnen ist diese verpflichtende und beglückende Gnade nicht nur des Suchendürfens, sondern des reichen Findens zuteil geworden und hat Sie bis an die letzten Fragen des Seins herangeführt, denen Sie mit der ganzen Ehrfurchtskraft Ihres schlichten Menschseins gegenüberstehen.

So erscheint uns Ihr Leben in Köstlichkeit gestaltet. Aber wir wissen um die Spannkraft, die Ihnen noch inne wohnt und die Sie noch unentwegt tagaus, tagein am Werke sein läßt. So ist es unser innigster Wunsch, daß Ihnen die Kraft gegeben sein möge, noch auf viele Jahre hinaus erfolgreich fortzuwirken in Ihrem denkerischen Mühen um den Weg zur Erkenntnis jenes Hohen, in dem wir alle beschlossen sind: des Lebens.

**Die Gesellschaft Deutscher Chemiker**  
Der Vorsitzende: *K. Ziegler*. [G 81]

### Wilhelm Ferdinand Kalle zum 80. Geburtstag<sup>1)</sup>

Herrn Dr. phil., Dr.-Ing. e. h. *Wilhelm Ferdinand Kalle* in Tutzing zum 80. Geburtstag.

Sehr verehrter Herr Dr. *Kalle*!

Die *Gesellschaft Deutscher Chemiker*, die die Chemiker der Westdeutschen Bundesrepublik in sich vereinigt, entbietet Ihnen am heutigen Tage zum Ablauf des achten Lebensjahrzehnts die allerherzlichsten Glückwünsche und gedenkt dabei in Dankbarkeit und Verehrung der Leistungen, die Ihren Namen mit dem Aufbau und dem Wachsen der deutschen chemischen Industrie verbinden.

Als Sohn des Gründers einer der ältesten deutschen Teerfarbenfabriken begann Ihre Lebensarbeit zunächst damit, daß Sie am Ausbau und Erstarken des väterlichen Werkes, der späteren Firma Kalle & Co. Aktiengesellschaft, Wiesbaden-Biebrich, teilnahmen. Unter Ihrer Leitung erlangte das Werk einen Weltruf nicht nur auf dem Farbengebiet, sondern auch auf pharmazeutischem Gebiet. In der wachsenden Erkenntnis, daß nur eine starke chemische Industrie die deutsche Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt erhalten und verstärken konnte, wirkten Sie mit an dem Zusammenschluß aller größeren deutschen chemischen Fabriken zu dem gewaltigen und für die deutsche Volkswirtschaft so wertvollen Werk der früheren I.G.-Farbenindustrie Aktiengesellschaft. Selbstlos ordneten Sie dabei die Interessen Ihrer Firma den größeren Gesichtspunkten der gesamten deutschen chemischen Industrie unter, eröffneten aber gleichzeitig Ihrem Stammwerk neue wertvolle Produktionen.

Ausgehend von der Überzeugung, daß das Wirken eines Technikers und Wirtschaftlers nicht nur dem relativ engen Arbeitskreis des eigenen Werkes vorbehalten bleiben dürfte, betätigten Sie sich auch frühzeitig schon auf politischem Gebiet, zuerst kommunalpolitisch zum Wohle Ihrer Heimatstadt, später dann auf höherer Ebene, dem Preußischen Landtag und im früheren Reichstag. An allen diesen Stellen haben Sie mit Ihrer großen Erfahrung und Ihrem Können dazu beigetragen, daß die Belange der chemischen Industrie auch auf politischem und wirtschaftspolitischem Gebiet gewahrt wurden, und daß die chemische Industrie Deutschlands die ihr volkswirtschaftlich zukommende Stelle erhalten und bewahren konnte.

Rühmend hervorzuheben ist auch die Tatsache, daß Sie sich — als Werksleiter, wie auch später als Politiker — besonders die Sorge um den arbeitenden Menschen in der chemischen Industrie angelegen sein ließen und dadurch dazu beigetragen haben, daß gerade in der chemischen Industrie schon frühzeitig die sozialen Nöte des Arbeiters berücksichtigt wurden und die Erfolge der chemischen Industrie auch den darin arbeitenden Menschen zugute kamen.

Als *Gesellschaft Deutscher Chemiker* danken wir Ihnen für das, was Sie in den achtzig Jahren Ihres Lebens für die deutsche Chemische Industrie im einzelnen und in der Gesamtheit geleistet haben, und wir verbinden damit den Wunsch, daß es Ihnen vergönnt sein möge, auch noch ein Wiedererstarken der chemischen Industrie Deutschlands, deren Wohlergehen Ihnen immer so am Herzen lag, zu erleben.

**Gesellschaft Deutscher Chemiker**  
Der Vorsitzende: *K. Ziegler*. [G 82]

<sup>1)</sup> Verfasser: Dr. Mauss, Wiesbaden-Biebrich. Vgl. Chem.-Ing.-Technik 22, 53 [1950].

### Fachgruppe Körperfarben und Anstrichstoffe der GDCh

Sonder-Fachtagung am 4./5. Mai 1950 Hamburg

Die Tagung wird veranstaltet zu Ehren der Schweizerischen Vereinigung der Lack- und Farben-Chemiker und -Techniker.

1) Dr. A. V. Blom, Zürich: „Das mechanische Verhalten von Lackfilmen als Folge makromolekulärer Strukturen“.

2) Dr. E. Karsten, Neheim-Hüsten: „Über die Funktion der Doppelbindungen in Lackrohmaterialien und Lacken“.

- 3) Prof. Dr. W. Franke, Karlburg/M.: „Neuere Arbeiten über die autoxydativen Primärvorgänge bei der Öltrocknung“.
- 4) Prof. Dr. W. Kern, Mainz: „Elementarvorgänge bei der Öl-trocknung“.
- 5) Dr. K. Hamann, Uerdingen a. Rh.: „Neuere Entwicklung auf dem Gebiet der Polyester für die Lackindustrie“.

**Vorträge:** Am 4. Mai ab 9.00 Großer Hörsaal des Hamburgischen Museums für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Tagungsbüro in der Kuppelhalle dortselbst. Gemeinsames Abendessen und geselliges Beisammensein im Ratsweinkeller der Stadt Hamburg.

Freitag, 5. Mai, 9.00—11.30 Uhr: Besichtigung der neuen Raffinerie der Deutschen Shell-A.G., Hamburg-Harburg.

Gäste willkommen, Anmeldung an Herrn Prokurist Friedr. Zach, i. Hs. Thörl's Vereinigte Harburger Olfabriken A.G., (24a) Hamburg-Harburg, Schloß-Straße 5—15.

Tagungsbeiträge: Ohne Verzehr DM 5.—. Mit Mittagessen DM 12.—. Mit Mittag- und Abendessen DM 20.—. Einzahlung bis 1. April. Postscheckamt Köln 3217, Postscheckkonto der Fachgruppe Körperfarben und Anstrichstoffe der GDCh., Leverkusen-Bayerwerk. [G 86]

### Personal- u. Hochschulnachrichten

**Geburtstag:** Dr. H. Feuchter, seit 1920 Techn. Leiter des Barmer Gummiwerks Vorwerk u. Sohn, bekannt durch Veröffentlichungen auf dem Kautschuk-Gebiet, Mitglied der GDCh, vollendet am 22. März 1950 sein 70. Lebensjahr.

**Ehrungen:** Prof. Dr. W. Hückel, Dir. des Pharmazeut. Instituts der Univers. Tübingen, hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Organ. Chemie in Frankfurt/M. abgelehnt; das bisher von ihm bekleidete Extraordinariat für Pharmazeut. Chemie in Tübingen wurde in ein planmäßiges Ordinariat umgewandelt. Prof. Hückel wurde am 7. Dez. 1949 zum Ehrenmitglied der Ges. Finnischer Chemiker ernannt. — Die Braunschweigische wissenschaftliche Gesellschaft verlieh Dr. Dr. h. c., Dr.-Ing. e. h. W. Reppe, Leiter der Forschung der BASF Ludwigshafen, Inhaber der Adolf v. Baeyer-Medaille der GDCh, für 1949 und Prof. Dr. A. Hedwall, Göteborg, für 1950 die Gauß-Medaille. — Prof. Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr.-Ing. e. h. Adolf Windaus, Göttingen, Nobelpreisträger für Chemie 1929, wurden von der Naturwissensch.-mathemat. Fakultät der Univers. Freiburg gleichzeitig mit der Erneuerung des Doktor-Diploms Grade und Rechte eines Dr. der Naturwissenschaften ehrenhalber verliehen.

**Berufen:** Doz. Dr. phil. H. W. Bersch hat seine Tätigkeit als Privatdozent für analyt. Chemie an der TH. Braunschweig wieder aufgenommen. — Prof. Dr. Richard Kuhn, Direktor des Max-Planck-Instituts für med. Forschung Heidelberg, Nobelpreisträger für Chemie, hat einen Ruf zur Übernahme des Lehrstuhls für Chemie an der Univers. München und die Leitung des Chemischen Staatsinstituts als Nachfolger von Geheimrat Prof. Dr. H. Wieland erhalten. Außerdem erhielt er eine Berufung an die Medical School der University of Pennsylvania in Philadelphia. — Prof. Dr. J. Mattauch, Direktor des KWI für Chemie, Tailfingen, Gastprof. an der Univers. Tübingen, hat einen Ruf als Ordinarius für Physik und als Direktor des zweiten Physikalischen Instituts an die Univers. Wien erhalten.

**Ernannt:** Prof. Dr. L. Anschütz, ehem. Ordinarius und Dir. des Organ.-chem. Instituts der DTH. Brünn, zum apl. Prof. an der Univers. Würzburg. — Prof. Dr. Walter Awe, Braunschweig, wurde vom Niedersächs. Kultusminister beauftragt, den außerordentlichen Lehrstuhl für Angewandte Pharmazie an der Naturwiss.-philosoph. Fakultät der TH. Braunschweig und die Dienstgeschäfte des Direktors des Instituts für Angewandte Pharmazie vertretungsweise wahrzunehmen. — Dr. W. Scheele, Doz. für Allgemeine- und Kolloid-Chemie an der TH. Hannover, wurde zum apl. Prof. für Kolloidchemie ernannt.

**Eingeladen:** Prof. Dr. A. Küntzel, Dir. des Instituts für Gerbereichemie an der TH. Darmstadt, Schriftleiter der Zeitschrift „Das Leder“, wurde auf Grund des Mc Laughlin-Fonds der Cincinnati Universität für 5 Monate an das dortige Institut für Gerbereiforschung eingeladen.

### Ausland

**Ehrungen:** Dr. J. Chadwick, Cambridge, ehem. Mitglied der UN-Atomenergiekommission, erhielt von der Institution of Electrical Engineers die Faraday-Medaille. — Die Professoren A. R. Todd und H. J. Emeléus, Cambridge, wurden von der philosophischen Fakultät der Univers. Kiel in Würdigung ihrer wissenschaftlichen Leistungen und ihrer Verdienste um die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit zum Doktor der Naturwissenschaften ehrenhalber ernannt. — Ehrung der Royal-Society: Prof. Dr. phil. G. v. Hevesy, Inst. für theoret. Physik Kopenhagen und Institut für Forschung in der organischen Chemie, wurde für seine Verdienste um die Anwendung von Isotopen in der Biochemie die Copley-Medaille 1949 verliehen.

**Ernannt:** Prof. Dr. A. Einstein, Princeton, USA., Träger des Nobelpreises für Physik 1921, ehem. Dir. des KWI für Physik, zum Präsidenten des vereinigten Direktoriums der Hebräischen Univers. und des Weizmann-Institutes für Wissenschaften in Jerusalem.

**Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96.**  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.